

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Einfeltiger, christlicher und nutzlicher Bericht von den
Exorcismis unnd Teuffels Beschwerden so dieses
vershienene 1603**

S.l., 1603

Ein andere Historia/wirt gelesen im gemeltem VViero libro 4. Cap:20

[urn:nbn:de:bsz:31-109578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109578)

die nicht würdig/ das man darvon Rede / einhleten.
Nachfolgedes tags must der arm Teuffelsichtige aber
mal an den Tag/ aber so bald/ vnd diser mein vorge
meister schwager hinzu gieng/ hat der Pfaff den aller
nechten eingesteckt/ vnd Feyerabendt genommen/ dan
er hat (ist mir rechte) vernommen/ das er mit etwan
einem Hochverstendigen Alten dieses Desessenens hal
ben/ ein sprach gehalten hatt/ daher sie beyde/ es stecke
ein lauter Berrug hinder der Sach/ in ein Argwoh
n gerathen waren/ vnd als er ihm folgendts auff der
Gassen begegnet/ sprach er zu jm in Latein/ damit des
guten Herlins gelehre / vnd in Römischer Zungen
liebliche/ süßmündigkeit Kundbar were / *ipse est ex
tra.* Er ist darauffen/ wolte anzeigen/ Es were der ar
beitselige Dropff/ von dem Teuffel erlediget. Mor
gens aber traff er das Loch das der Maurer gemacht
hatt. Doch nicht lang hernach ist die sach außgebro
chen/ vnd das es nichts dann beschiff vnd Berrug ge
west were/ an den Tag komme/ derenhalben inen bei
gen der Lohn/ welchen sie verdienen/ Treulich worden
Ist.

Ein andere Historia/ wirt gelesen im ge
meinem VViero libro 4. Cap: 20.

SIch kan hie auß gutem anlaß nicht füruber gehn/
vnd vnderlassen/ ein ganz selzame / jedoch Be
dächtnuß würdige Historiam / eines Teuffels Be
schwerers/ welcher sich dann auß deren Zunfft vnd
gesellschaft/ so sich allein vnd für andre leuten/ Teuf
sel beschwerens vndernehmen / schreibe. Es war ein
Pfarr

per auff ein zeit in einem Dorff / Durweiß / bey E.
weiler / welcher ein junge Tochter / so vom bösen Geist
beseßen / ganz iruzlich / versprach / in dem Dorff Loen
bey Altenhofen / im Herzogshumb Gölch gelegen /
durch seine Beschwerung von den Wanden des bö-
sen Geinds / zu erledigen / vñ damit die sache desto mehr
ansehens hette / beruffte er etlicher vmbligender Fle-
ßen Seelenhirten darzu / deren dann einer / mit Na-
men Johannes Windelius / Welcher selbs zugegen
mir diesen ganzen Handel ordenlich erzehlt / vñd auff
mein begeren zugeschrieben hatt / Als nun ermekker
Teuffels beschwerer ein gute weil / vmb sonst vñd ver-
gebens den Teuffel aufzutreiben sich bemühet / hat er
ihme / lexlich zur Antwort gegeben / er wölle eben auß
der Ursachen in disem Menschen bleiben / das vil sei-
ner gespanen / vmb das Glas her (welches man nach
brauch vñd Gewonheit / dasselbige Ort zuerleuchten /
braucher) Spazierenden. Welche denn solches be-
stetigen / als nun der arbeitfelige Pfaff Lühelhüpsch /
den Vatter aller Eugenglauben gab / hat er sich ohn
verzug sie durch das Glas so erzeiget / aufzutreiben
gewendet. Aber nach dem vñd er sahe / das Kost vñd
Arbet verlohren were / hatt er zu lezt ganz vnwüsch
dise Lateinisch wort lauffen lassen. *si ullam habes po-
testatem transmigrandi in Christianum sanguinem, trans-
migre Ex illa in me*, das ist so viel gesagt / hastu Irge-
nd etwas gewalt in Christen Blut zu wandern / so ver-
truel deinen sit auß dieser Tochter in mich / Darauff
dann Doctor Schwarz Henßlin / So den *priscianum*
auch gelesen / vñnd einen alten Schulsack vor vielen
E 2 Jahren

Jahren gefressen / als bald Lateinisch geantwortet.
*Quem pleno iure in Postremo die possidebo, quid opus est
illum tentare.* Das ist/was wolt ich fast an den setzen/
vnd ihn anfechten / der aber sonst am letzten Tag mit
Hau vñ Haar mit zugesprochen wirt. Vnd als hier-
auff Johannes Sartorius Pfarrer des Dorffs Loen/
des Teuffels Brheil vnd Kundschaft von der Mess
zubernemen/Begeret/ fraget er Ihn inn Teutscher
Zungen / warumb er doch die gute Tochter/ So bald
mann zu der Mess leutte/ Sie zu der Kirchen zuei-
len Zwingen vnd Nörige / ob doch die Mess so gut oder
böß were/hatt er dar auff geantwortet/ er sey vber die-
ser Frag mit Antwort zubegegen/auff dimal nicht
gefasset/wölle sich aber lenger zubedencken nemmen.
Dieser handel hat sich verlossen / Anno 1559. Auff
d. 17. tag Augusti.

Ein andere Historia in obgenantem
Buch vnd Capitel:

Mergangnes Jahrs als inn Nider vesalia et
wann ein schandliche böse Stieffmutter / Ihre
Tochter gar hart hielt/ mit Worten Streichen vñnd
gelligem Hunger / Also das sie Letzlich den fallenden
Siechtag vber kam / hatt ein Prediger Mönch mit
Namen Winandus/den bösen Geist/durch seine be-
schwerung/ vnd ein Büchse/darinnen die Ostien war
welche Er ihr an die Kelen hielt/von jhro zureicken/
sich vndernummen/Dieser hatt auch solcher sein Be-
schweren an einer Kuh gebraucht/ vnd befohlen / das
man jhren zubelffen/ein Stuck von einer Mess stolen/
auff